

General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000 7007

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Stahl — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Krumpholtzstr. 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Die Wochenchau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Angelagerungspreise: für 1 mm dicke (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienangelegenheiten und
Einkaufspreise 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig.
Angelagerungspreise sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Wichtig:
tante Ami Köln 3262 B. Elberfeld, Filiale Elberfeld.) — Erklärungsstelle ist Elberfeld.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Eichen 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10422, 12000 und 974
Erklärungswesen: — Der Preis der Zeitung beträgt 1 Mark pro Jahr. — Für Aufnahmen
von Anzeigen an bestimmten Tagen u. für kleine Beiträge wird keine Gebühr
abgenommen. Bei größeren Beiträgen wird eine Gebühr erhoben. — Die Beiträge werden
übernommen. Die Beiträge werden durch höhere Gewalt oder durch andere Ursachen nicht
übernommen. — Manuskripte werden nur zurückgegeben, wenn ausdrücklich befohlen.

Nr. 257 — 40. Jahrgang.

Dienstag den 2. November 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Die deutschen Unternehmer gegen den Achtstundentag.

Eine Antwort an die Arbeitnehmerverbände
Die Wirtschaftslage gestattet keine
Arbeitszeiteinschränkung.

WTB. Berlin, 1. Nov. (Drathb.) Die deutschen Unternehmerverbände verbreiten folgende Erklärung: „Die Spitzenorganisationen der deutschen Arbeitnehmer haben sich mit einer gemeinsamen Entschließung an die Öffentlichkeit gewandt, in der zur Behebung der Arbeitslosigkeit die sofortige Wiederherstellung des Achtstundentages im Wege eines Gesetzes verlangt wird. Hierzu erklären wir, daß ein solcher Eingriff in die Produktionsgrundlagen der deutschen Wirtschaft nach der wirtschaftlichen Seite eine Verminderung der Produktionsleistung und damit letzten Endes eine Preisversteuerung mit allen ihren verhängnisvollen Folgen nach innen und außen nach sich ziehen müßte. Vor allem aber würde dieser Schritt seine irgendwie ins Gewicht fallende Wiedereinstellung der Arbeitslosen zur Folge haben, wohl aber in seinen weiteren Auswirkungen die aus tiefer zu beklagende jetzige Arbeitslosigkeit nur noch verstärken. Die Arbeitszeit, wie sie in der deutschen Wirtschaft gehandhabt wird, ist auf gesetzmäßiger Grundlage im Einklang mit dem deutschen Arbeitnehmer so festgelegt worden, wie es den Lebensbedürfnissen der deutschen Wirtschaft zur Überwindung der aus dem Kriege, der Inflation und den weltwirtschaftlichen Veränderungen hervorgegangenen Schwierigkeiten entspricht. Die heutige Lage ist zu optimistisch — angesichts unserer Überzeugung nach noch durchaus ernste und nicht gesicherte Lage der deutschen Wirtschaft, erlaubt nicht, unsere Produktion so schweren Erschütterungen aussetzen, wie sie die von den Gewerkschaften verlangte gesetzgeberische Maßnahme, unserer letzten Überzeugung nach, mit sich bringen würde. Wir werden uns daher mit größter Sorgfalt sowohl an die Reichsregierung als auch an die politischen Parteien mit der dringenden Bitte, das dem gesamten Volk drohende Unheil abzuwehren.“

Der Kampf um den Finanzausgleich beginnt.

Die Gegensätze zwischen Reich und Staaten
auf der Konferenz der Finanzminister.

TU. Berlin, 2. Nov. (Funkdruck.) Die heutige Konferenz der Finanzminister der Länder im Reichsfinanzministerium über den neuen Finanzausgleich begann am frühen Vormittag.
Von seiten mehrerer Länder lag der Antrag vor, die Einkommensteuerrate für die Länder und Gemeinden, die gegenwärtig 75 Prozent beträgt, auf 90 Prozent heraufzusetzen. Von süddeutscher Seite wurde in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß den Ländern in Folge der Notwendigkeit, die Hauszinssteuer (Grundbesitzsteuern) herabzusetzen, durch Erhöhung der Reichszuweisungen ein Ausgleich geschaffen werden müsse. Das Reichsfinanzministerium hat jedoch den Plan, den Paragra. 35 fallen zu lassen, inzwischen aufgegeben. Paragra. 35 sieht bekanntlich vor, den einkommensschwachen Ländern wenigstens 80 Prozent des Reichsdurchschnitts der Einkommensteuer pro Kopf der Bevölkerung zu garantieren. Der durch die ursprüngliche Absicht des Reichsfinanzministeriums drohende staatspolitische Konflikt dürfte damit als beseitigt gelten. Dagegen verlangen die Länder nach wie vor die volle Garantie für das Auskommen von 450 Millionen Mark, d. h. also 30 Prozent des effektiven Gesamtaufkommens aus der Umlaufsteuer. Dem Wunsch der Länder, die Einkommenssteuer von 80 auf 90 Prozent zu erhöhen, wird jedoch voraussichtlich nicht Folge geleistet werden, da das Reichsfinanzministerium der Ansicht ist, daß die Länder auch von sich aus die vom Reichsfinanzministerium eingeleiteten allgemeinen Sparmaßnahmen in der Verwaltung energisch durchführen müssen und dadurch beträchtliche Ersparnisse erzielen können.

Kein Verkehrsstreik in Berlin.

BB. Berlin, 2. Nov. (Drathb.) Dem „Vorwärts“ zufolge hat die Funktionärskonferenz der Berliner Hochbahnen dem Vergleich zugestimmt, der gestern zwischen den Vertretern der Direktion der Hochbahn sowie den Vertretern des technischen und des Fahrpersonals zustande gekommen war. Damit ist die Lohnbewegung bei der Hoch- und Untergrundbahn ebenso wie die bei der Omnibusgesellschaft beendet.

24-Stundentag im Telegrammverkehr.

TU. Berlin, 2. Nov. (Drathb.) Gestern ist zum ersten Male der 24-Stundentag im deutschen Telegrammverkehr zur Anwendung gekommen.



Bootschiffskapitän Dufour.

Der bei der deutschen Botschaft in London tätig ist, wurde vom Generalkonsul des Völkerbundes der Posten des Untergeneralkonsuls angeboten. Alle anderen Bewerber, die auf der von der deutschen Regierung eingereichten Liste standen, sind durch den Widerspruch des Generalkonsuls des Völkerbundes ausgeschieden.

Starke Erfolge der englischen Arbeiter bei den Gemeindevahlen.

Besonders die Konservativen verlieren.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 2. Nov. Die Gemeindevahlen in England und Wales brachten der Arbeiterpartei einen klaren Erfolg, besonders in einer Reihe von bedeutenden Industriezentren. Der Stand der Parteien nach Mitternacht war folgender: Konservativ 18 Gewinne, 87 Verluste, 21 Gewinne 7 Verluste, 56 Verluste, Arbeiterpartei 147 Gewinne, 8 Verluste, Unabhängige 13 Gewinne, 31 Verluste.

In Birmingham gewann die Arbeiterpartei 8 Sitze, in Nottingham 5 Sitze und in Bristol 2 Sitze. In dem neu geschaffenen Wahlkreis Widenedham dagegen wurden 19 Konservativ und fünf Unabhängige gewählt, während 14 Arbeiterkandidaten unterlagen.

Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ schreibt: Die vernichtende Niederlage, die die Konservativen erlitten hätten, sollte dem Ministerpräsidenten und seinen Kollegen zu denken geben.

Ein magerer Bericht des deutschen Thoirnaukschusses

Bisher ist noch kein Weg zur praktischen
Ausgestaltung der Thoirn-Politik gefunden.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 1. Nov. Der Thoirn-Ausschuss des Reichskabinetts ist heute nachmittag zusammengetreten, um die diplomatischen Berichte aus dem Ausland und das Gutachten der deutschen Sachverständigen über die finanziellen Möglichkeiten eines deutsch-französischen Ausgleichs zu erörtern. Diese Besprechung der Minister bildet den Auftakt der morgigen großen Aussprache im Reichstagsausschuss für auswärtige Angelegenheiten, an die sich ein Bericht der Regierung über die bisherige Entwicklung anschließen wird. Trotz der Sachverständigenarbeit und trotz der wiederholten Verhandlungen zwischen Völkern von Godes und Briand sind Fortschritte bei der praktischen Durchführung der Thoirn-Politik nicht gemacht worden. Diese bedauerliche Tatsache beruht auf der einen Seite auf den Versuchen der französischen Regierung unter Vermittelung der Unterschrift unter das Schuldentilgungsabkommen und ohne die politischen Konzessionen, die von Deutschland verlangt werden, zu einer finanziellen Unterstützung durch Deutschland zu kommen, auf der anderen Seite auf den tatsächlichen Schwierigkeiten, die den in Thoirn gemachten finanziellen Vorschlägen entgegenstehen. Der ursprüngliche Gedanke, einen Teil der deutschen Eisenbahnobligationen zu verkaufen, mußte zurückgestellt werden, da in den Besprechungen der maßgebenden Finanzleute festgestellt worden ist, daß die Eisenbahnobligationen bei der niedrigen Verzinsung und Amortisation von nur 6 Prozent höchstens zu einem Kurs von 72 Prozent ausgeben werden könnten. Wenn sie abgesetzt sein sollen, würde also ein glatter Verlust von 30 Prozent eintreten. Da Frankreich an den deutschen Wiederaufbauverpflichtungen mit 52 Prozent beteiligt ist, müßte fast die Hälfte der insgesamt 11 Milliarden betragenden Eisenbahnobligationen verkauft werden, um eine für Frankreich wirklich nützliche Summe zur Wiederaufbauverpflichtung aufzubringen, bei der Wiederaufbauverpflichtung Deutschlands und bei den hohen sich daraus ergebenden Zins-

zahlungen an das Ausland eine außerordentlich bedeutende finanzielle Transaktion.
Aus diesem Grunde ist man auch gegen den zweiten inzwischen ausgetauschten Plan sehr zurückhaltend. Er ging dahin, eine Auslandsanleihe aufzunehmen. Die maßgebende Stelle dafür ist der Wiederaufbaukommission, der für die von ihm aufzunehmende Darlehensanleihe einen Teil der Eisenbahnobligationen, etwa fünf bis sechs Milliarden Goldmark als Sicherheit hinterlegen müßte. Eine solche Anleihe von drei bis vier Milliarden Mark könnte mit 8 bis 9 Prozent verzinst werden, und zwar damit, daß der Wiederaufbaukommission die von der Reichsregierung bezahlten 6 Prozent Zinsen für fünf bis sechs Milliarden Obligationen benutzt, um 8 bis 9 Prozent Zinsen für eine Anleihe von drei oder vier Milliarden Goldmark auszugeben. Diesem Gedanken steht entgegen, daß dadurch von Deutschland eine über die Darlehensanleihe hinausgehende Zusatzleistung verlangt wird und daß außerdem wiederum etwa die Hälfte der Eisenbahnobligationen festgelegt würde und dadurch von der späteren Gesamtilgung der Wiederaufbaukommission oder der Revision des Darlehens ausgenommen wird.
Der dritte Gedanke einer Zwischenlösung durch Vorwegnahme gewisser naheliegender Austauschmöglichkeiten ist noch nicht soweit gereift, als daß er bereits in den Mittelpunkt der Erörterung gestellt werden könnte. Er ist zunächst einmal von französischer Seite lediglich zur Sprache gebracht worden. Es handelt sich dabei um die Möglichkeit, durch Rückkauf der Seegruben Frankreich die nötigen Stützmittel zur Verfügung zu stellen. Unter diesen Umständen wird die Reichsregierung morgen positive Mitteilungen über die bisherigen Ergebnisse der Thoirn-Politik nicht machen können. Sie muß sich darauf beschränken, den bisherigen Gang der diplomatischen Verhandlungen und der Sachverständigenarbeiten auszuwählen.

Die Toten leben

„Als Frey gekörnt war, brachte man ihn heimlich in einen Grabhügel und legte, daß er hier fortbleibe. Man wollte ihn nicht verbrennen.“ So heißt es in der alten Engländer Sage. Als das Christentum in die Wälder Germaniens seinen Einzug hielt, brachte es also die Erzählung von dem Grabe des Heilands und seiner Auferstehung erst gar nicht umzubiegen. Alle Bedingungen für den Glauben des Fortlebend nach dem Tode waren schon gegeben.

Dieser Glaube erfüllt uns auch noch heute. Wir wissen, daß ein Mensch mit seinem Tode nicht von uns geschieden ist. Nicht nur, weil es eine dem Deutschen tiefst innewohnende, seit Jahrhunderten überlieferte Glaubensüberlieferung ist, sondern auch, weil wir es sehen, wie das Wort eines Menschen fortlebt und über ihn hinaus steht, mochte es böse, mochte es gut sein.

Mancherlei Götter entspringen dem Glauben, daß der Mensch nach dem Tode weiterlebt. Schon die Ägypter, beispielsweise die Griechen, gaben den Toten ihren Verstorbenen Geistes, Wissen und Lebenskraft mit auf die lange Reise über den Äther in das Reich der Toten. Auch die Germanen richteten ihren Glauben nach dem Tode nach dem Leben. Wir wissen davon durch die mit Hünern und thüringischen Denkmälern versehenen Gräbern, die jene Vorstellungen zum Ausdruck bringen. Die Toten bekommen Jenseits das Christentum hat jene äußerlichen Jenseitsvorstellungen verworfen und verinnerlicht. Wir schmücken am Tage der Toten die Gräber unserer Lieben mit Blumen, in dem Glauben, daß sie dies unsern Göttern annehmen.

Was wir heute, angesichts der Erkenntnis, daß ein Toter ein Toter bleibt, für unsere Toten tun, ist jedoch mehr als ein Akt des Gedenkens für die Toten, es ist eine Tat an dem, was von ihnen übrig blieb und so überträgt, weiter ins Leben hinein. Der Spruch der Bibel, der da lautet, daß Gott alle Wohltaten lohnend wird, daß er an denen, so ihn lieben, die Gräber der Toten heimführt bis ins dritte und vierte Alter, aber denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, Wohlstand bis ins tausendste Alter, dieser Spruch ist es, dessen Erkenntnis uns heute am Grabe unserer Verstorbenen zusammenreißen läßt in einem neuen Glauben. Wir tragen als die Erben eine Verantwortung auf unseren Schultern. Wir haben mit dem Tode, was uns von jenen hinterlassen war, zu wahren.

Es ist also nicht nur eine Stunde der Erinnerung, die uns die Toten lebendig hält; es ist auch eine Stunde des Fortwärtstretens, es ist ein Augenblick, in dem Rechenschaft abgelegt und Pläne gemacht werden müssen. Wir sind durch die Bande des Todes mit allen denen, die vor uns waren, in Schuld und Teil verbunden. Was in ihnen Böses war, ist und vererbt und wartet, daß wir es überwinden. Was sie Gutes hatten, drängt auch in uns zum Licht und wartet, daß wir es pflegen. Verantwortlichkeit an diesem Tage ist Schuld; klare Leben und bewußtes Handeln ist unsere Aufgabe. Denn auch für uns wird einmal die Stunde kommen, wo man an unseren Gräbern steht und über unser Leben richtet.

So heißt es für uns, diesen Tag wahrzunehmen als einen Einschnitt unseres Lebens, an dem wir über uns selbst klar werden müssen: über das, was wir wollten, über das, was wir davon erreichten und über das, was uns nicht gelang. Und davon müssen wir mit uns sprechen, was wir versäumt haben; denn das ist oft das Meiste und Wichtigste. Es unterließ aber, weil uns der Wille, der Mangel dazu fehlte. Vielleicht ist der heutige Tag, dieser Tag, der den Toten geweiht ist, deshalb auch für uns und Lebende wichtig. Vielleicht finden wir in der Rückschau mit unseren Toten einen Teil von uns selbst und erkennen, wie ähnlich wir denen sind, die nun schon unter der Erde liegen. Und wie wir mit ihnen verflochten sind durch die Bande des Todes, so sind wir mit allem, was lebt, durch den Hauch der göttlichen Schöpfung verflochten und verbrüdet. Jeder Mensch, jedes Tier, jede Pflanze, jeder Stein entspringt der Hand des Schöpfers. So muß dies alles denn auch heilig sein, wie er selbst.

Und deshalb muß uns der Tag der Toten auch verpflichten: Wir sollen unseren Nachkommen, als einen Teil von uns, dem Gedenken sein. Wir sollen ein großes Heer der Lebenden sein. Das fordert von uns die große Kette derer, die unter der Erde schlummern.

Schwieriger Transport eines Rettungsbootes.



Es ist manchmal nicht ganz leicht, den Nebenmenschen zu Hilfe zu kommen. Man erlebt derartiges häufig in England. — Für die am Meer gelegene Ortschaft Port Isaac war ein neues Rettungsboot beschafft worden. Als man das Boot nun seiner Bestimmung zuführen wollte, ergab sich ein merkwürdiges Hindernis! Die Gassen der alten Ortschaft waren so eng, daß sie bei dem Transport des naturgemäß breiten Bootes als Engpässe wirkten. Nur mit vieler Mühe gelang es endlich, das Boot ins Meer zu schaffen.

Sport.

80. Stiftungsfest des Barmer Turnvereins 1846.

Der Barmer Turnverein 1846, der zweitälteste Turnverein Rheinlands, beging am Samstag im großen Saale der Concordia sein 80. Stiftungsfest. Der 1. Vorsitzende Emil Bilgram gab in seiner Festrede einen erfreulichen Rückblick auf die Geschichte des Vereins. Aus den letzten 5 Jahren seit der Feier des 75jährigen Jubiläums seien hervorgehoben der Erwerb des neben der Turnhalle gelegenen Grundstücks nebst Wohnhaus, die Vergrößerung des „Bilgramplatzes“ am Scharpenackerweg um etwa 3000 Quadratmeter und die Gründung der Frauenabteilung, die vor allem älteren Frauen Gelegenheit zu zweckmäßiger Selbstbildung bietet. Besonders erfolgreich waren in den letzten Jahren die Sechser, Turnerinnen- und Leichtathletenabteilung; letztere gelang wiederholt in großen Staffelläufen gegen starke Gegner als Sieger hervor. Samstag 27. November wird der V.T.V. in einem großen Schauturnen zeigen, daß auch in allen Turnabteilungen reger Eifer und frisches Leben herrscht.

Kunstturnen Schlingen — Virmasens.

WTB. Virmasens, 1. Nov. (Draht.) Am Samstagabend fand hier ein Mannschaftskampf

zwischen zwei hervorragenden, in ganz Deutschland bekannten Kunstturnmannschaften statt. Es handelte sich um die Schlinger Virmasens-Turnmannschaft und die Mannschaft des Virmasens-Turnvereins von 1863 gegeneinander. Die Schlinger Mannschaft galt bisher in ganz Deutschland als unbesiegt. Virmasens schlug die Schlinger Mannschaft knapp mit 54 Punkten Vorsprung. Bei einer Wertung auf 30 Punkte spricht dieser geringe Unterschied für die annähernde Gleichheit der beiden Mannschaften, so daß Virmasens beim Rückkampf in Schlingen einen schweren Kampf zu bestehen haben wird.

Der Abschluß des Dortmunder Turniers.

Entscheidung im Preis des Landwirtschaftsministeriums.

G.A. Dortmund, 1. Nov. Am vorletzten Tag des großen Herbstturniers war die Beteiligung bei den einzelnen Prüfungen nur schwach. Der Besuch dagegen war ausgezeichnet. Das Haus war in den Spätnachmittagsstunden wiederum ausverkauft. Im Preis des Landwirtschaftsministeriums kam die Materialprüfung der Reiterpferde und damit die letzte Konkurrenz dieser Prüfung zur Durchführung. In sämtlichen Klassen holten sich Damen die goldene Schale. Die Damenreiterpferde-Prüfung der mittleren Klasse brachte Frau A. Franke wiederum einen ersten Platz. Von den Jagdspringern des Abends waren drei den Herren und zwei den Damen vorbehalten.

8. Tag. — Ergebnisse:

Preis des Landwirtschaftsministeriums (Materialprüfung für Reiterpferde a. H.): a) leichte Pferde: 1. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters). b) mittlere Pferde: 1. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters). c) schwere Pferde: 1. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters). d) Jagdspringen: 1. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters).

Preis vom Grafen von Oetters (Jagdspringen a. H.): 1. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters).

Pferdesport

Rennen zu Berlin-Strandberg am 1. November. 1. Rennen: 1. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters).

Abendrot, 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters).

Glänzend wie der Aufstieg und der bläuliche Verlauf des großen Dortmunder Reit-, Jagd- und Springturniers war auch der Abschlußabend. Die geräumige Weidenhalle wies bei den Jagdspringern um den großen Preis von Dortmund wieder eine Rekordbesetzung auf.

Ergebnisse.

Jagdspringen. Großer Preis von Dortmund: (H. Oetters) 1. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 2. H. Oetters (Graf v. H. Oetters), 3. H. Oetters (Graf v. H. Oetters).

Wenn Sie reiten, reden, singen, wenn Sie lachen und erheitert sind, nehmen Sie nur Rheila-Perlen. Schokolade ohne R-Mark.

Seemannsloge.

Stiftungsplatz Rudolfstraße. Germania 7. November - Sonntag 2.30 Uhr nachmittags.

Fortuna Düsseldorf I.

Viktoria Barmen I.

Alt-Herren-Abteilung.

Barmer Turn-Verein 1846.

turnt in geordneter Abteilung Freitag von 7-8 1/2 Uhr unter Leitung des Turnlehrers Ad. Fey in der Turnhalle, Hochinghauserstraße 22. Neue Mitglieder und Gäste willkommen.

Advertisement for 'Bast-Baum' (Bast-Baum) featuring a tree illustration and text about its benefits for health and vitality.

Large advertisement for Buick cars, featuring an illustration of a Buick sedan and text describing its features and availability. Includes a table of Buick prices.

Advertisement for '1700 Patienten' (1700 Patients) featuring a list of names and addresses, likely a directory or a list of patients treated by a specific medical service.

Advertisement for 'Miele' (Miele) featuring an illustration of a Miele washing machine and text describing its features and availability. Includes a section for 'Fitsch Getau' (Fitsch Getau).

Moderner Theater :: Elberfeld

Morgen Mittwoch, abends 10.45 Uhr

unwiderruflich
letztes

Nacht-Konzert

des Ural-Kosaken-Chores

In diesem letzten Nacht-Konzert bringt die Vortragsfolge

nur die Glanz-Nummern,

welche stets von ungeheurer Beifall begleitet sind u. stets von neuem gefordert werden!

Preise der Plätze: 3344
0.80 1.20 1.80 Mk.

Vorverkauf an unserer Theaterkasse ab 3 Uhr nachmittags

Friedrichshof, Göttingen

Schönes Ausflugslokal mit urtümlichen Anlagen
Mittwoch u. Sonntag ab 5 Uhr
Konzert!
Stimmungsmusik 71 Gegenüberstellung

Frischer, süßer

Weinmost

Weinhaus Deis, Elberf., Burgstr.
Eig. Weingüter Elberf. u. Mosel u. Piesport.

900 Safete
ff. Daser
ware
la frische
u. billige

Geist. Daser, ca. 30 ff. Delikatessen.
Do. ff. Rollmops
Do. ff. Brathering
Do. ff. Gelebering
Do. ff. Bismarckbrering
Do. 12 ff. (R.E.) Delfardin.
Do. 12 ff. neu Andros u.
1 Riste ff. Spedüffle u.
einige ff. Watt. Deringe
ff. an. 47, 131 ff. Degerer, Rosen-
ferabr. 1881 Weinmännel 130
100 ff. Delikatessen. 41 50 ff. Rol-
mops u. 50 Del. ob. Bismarck. 41 5272

Das schmeckt den Kleinen!
Es ist aber auch die
gesündeste Nahrung



Franz Kötter ZWIEBACKFABRIK
BARMEN-BITTERHAUSEN
TEL. 1842

Maria Arnitz
Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
in allen Holzwaren für alle An-
lagen und untergeord. Schnitz-
werk. Brand- und plastischer
Handarbeiten.
Unterstützt in Kursen und anderen Stunden.

Geburtstag
Verlobung
Hochzeit
3

wichtige Ereignisse, die gefeiert zu werden verdienen. Das Electro-Instrument ist das ideale Festgeschenk, welches jede Feier durch noch künstlerische Vorträge verschönt und dem Familien- und Freundeskreise für unbegrenzte Zeitdauer abwechslungsreiche Unterhaltung bietet. Die Instrumente werden ohne jeden Kaufzwang vorgeführt.

I BACH
BARMEN, NEUERWEG 40.



5 Magnifying Glass
2.-

Gelegenheitsverkauf

Schlafzimmerläuferstoff 67 breit 1.80 p. Stk.
Diwanddecken 150/300 cm von Mk. 11.50 p. Stk.
Teppiche (Bouclé) 180/280 cm von Mk. 20.- p. Stk.
Teppiche (Bouclé) 200/300 cm von Mk. 23.- p. Stk.

Spezialhaus für Innendekoration
Elberfeld, Kipdorf 65 (gegenüber der Schwannstr.)

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für Maschinenwäsche zu verwenden!
Ohne Chlor.

Auto
Wagner, Stilmelch-
nen, Barmen. Ge-
sche liefert u. repariert

Dynamometer

Rachel
Barmen,
Oberbismarckstr. 61,
Telephon 231. 1284

Woylands
Plauerer
Gardinen-
Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher 557

reinigt
wäscht
spannt
Gardinen
Sonnenschutz
Sonnenschutz
Feinste Referenzen.
Abheben und Ze-
stellen durch Auto
im Wuppertal frei



Deutsche,

kauft deutsche Wagen!

Unser neuer 6/30 PS

Viersitzer bietet das technisch Vollkommenste eines mittelstarken Tourenwagens bei größter Preiswürdigkeit und Zweckmäßigkeit

Jedwetterverdeck, Linksteuerung, Mittelschaltung, Ballonbereifung, weiche Federung, breite, bequeme und elegante Karosserie

Automobil-Ausstellung
Alte Halle • Berlin • Stand 36

WANDERER-WERKE A.-G.

In Elberfeld Verkauf durch: Friedrich Göttinger Sohn,
Bachstraße 20 und 20a. 274

Elberfeld, Schwebelbahnhof Büppersberg
Telephon 9251 :: Telephon 9251

Eröffnung Mittwoch
den 2. November

Salon-Passage

— und —

Parfümerie

der vornehme Damen-Salon für moderne
:: Haarkunst und Schönheitspflege. ::

Eine Schenswürdigkeit für das Wuppertal.

Bedienung durch nur erstklassige Kräfte.

Telephon in jeder Kabine.

Schönheitsfehler!

Unsermal gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst heilt: Pockel, Milken, Sommerprossen, Nasenröte, rauhe harte Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, gürtliche, glatte Haare, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettige Haare, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Blüte (zurückgeblieben und erschaffen), Fuß Haut und Achselhöhlen, schlaffe Körperhaltung, ungewollte Nasenform (Klumpen), Stülpe, Kohlenflecke usw.). Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, absteigende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt. Antwort erfolgt direkt in geschlossener Briefe.
Frau Ida Steiniger, Leipzig H. 3116, Bernauer Straße 61.

Glühlampen, Elektro-Material

Liefer sofort ab Lager 1678

Rich. Schulz Söhne, Elberfeld

Elektrotechnische Großhandlung

Fernsprecher 4667, 5562, 7104, Grubenstr. 4-6

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bettwäsche-Garnituren

Stell.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge, m. Hohls 19.75
dies. Garnitur, m. Hohls. u. eleg. Stickerei 19.75
dies. Garnitur, m. breit. Feston u. Falchen 21.00
Damen- Herren- Wäsche billigst
Wäschehandlung Paul Grube, Elberfeld, Bachstr. 61
gegenüber Albrechtstraße Tel. 9173



Caspar Blume
Barmen • Elberfeld
Mühlenweg 10 • Tel. 111

Salon-Setten

• Bänder, Gürtel und
• Fächer

Seitern

für Gewerbe und
Dauhalt 1977

Kug. Gegenstände
Elberfeld, Bachstr. 61

6 Tage Ziehung

5.10. November

Turn-L

Sport-Lotto

Los 50.

105 000

30 000

20 000

10 000

5 000

1 000

500

100

50

25

10

5

2

1

Morgen Mittwoch Reste-Verkauf

Kommen Sie — es lohnt sich reichlich!

Ein Pochen Beste

Winter-Kleiderstoffe gute 1/2-Wolle, doppeltbreit, 75,-
per Meter

Der Textilhof

Keine Schauensaler, aber sehr billige Preise!

Elberfeld, Hofkamp 28, Barmen, Berlinerstr. 65,

in der Nähe des Neumarktes. Ecke Wichlinghauserstraße.

Bergisch Land

Nr. 257 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 2. Nov.

Blantensteiner Brief.

* Blantenstein, 1. Nov. Das Hittenpener-Denkmal an der Porta Simonis geht seiner Vollendung entgegen, doch wird die Enthüllung nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, im November dieses Jahres, sondern erst im nächsten Frühjahr stattfinden können. Dem Denkmal liegt ein Motiv zugrunde, das auch in anderen Orten an der Ruhr und ebenso im Bergischen eine Rolle spielt. Ein Wanderbursche ist unglücklicher Weise einer nachlässigen Schatzvergräberung durch einen Bauern, wobei dieser murrend: „Du sollst nur durch den schwarzen Teufel selbst gehoben werden können.“ Nach Jahr und Tag kommt der Bursche auf denselben Hof und entbrennt in heißer Liebe zu der Tochter des inzwischen verstorbenen Bauern, die er damals schon kurz kennen gelernt hat. Das Mädchen erwidert seine Liebe, weiß aber darauf hin, daß der Hof arg verschuldet sei und sie vor dem wirtschaftlichen Ruin stehe. Da entsinnt sich der Bursche des nachlässigen Abenteurers, beschafft sich einen schwarzen, gehörnten Ziegenbock, sucht mit diesem an der Seite die Schatzstätte auf und hebt den Schatz mit den Worten: „Hier ist der Teufel, hebe dich!“ Bursche und Maid werden ein Paar und bringen es mit dem vergraben gewesenen väterlichen Schatz zu Wohlstand und Ansehen. (Eine ähnliche Sage berichteten wir vor kurzem aus dem Teilsbachgebiet. D. Red.)

Inzwischen nehmen auch die Vorbereitungen für das 700-jährige Stadtjubiläum im nächsten Sommer im stillen ihren Fortgang. Baldmöglichst wird damit auch die Weihe der Kriegsgedenkstätte verbunden werden können. — Nach Verhandlungen mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde hofft man nunmehr den Plan für die Schaffung eines Sportplatzes aufstellen zu können. Der Gedanke, den Rodelsport durch Freigabe der Bergstraße in der Richtung Huchlosch pflügen zu können, hat kaum Aussicht auf Erfüllung, weil das Gelände für ungeeignet gehalten wird. Sehr geeignet hielt man dagegen den Weg zum Lubwigstal, aus dem der Rodelsport bisher schon flüssig und geschuldet wurde, obwohl er bei dem regen Verkehr auf dieser Straße nicht gefahrlos ist. Näheres darüber wird man wohl bald erfahren. Die Stadtverordneten haben sich bereits in geheimer Sitzung damit beschäftigt.

Kriegsgedenkstättensfeier.

* Schwinkel, 2. Nov. Der Zentralverband deutscher Kriegsgeschädigter und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Schwinkel, und die Stadtverwaltung hatten die Bürgerstadt zu einer Gedenkstättensfeier zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Soldaten unserer Stadt eingeladen. Um 11½ Uhr ging es zum Ehrenhain, der schon mehrmals der Ort rufen, schmerzlichen Gedenkens war. Liebliche Hände hatten den Fuß des Kreuzes mit reichem Blumenschmuck versehen, die Fahnen der Vereine senkten ihr schwarz bestreutes Tuch. Die Feier wurde durch einen Musikvortrag des Vokalchors des evangelischen Männer- und Junglingsvereins eingeleitet. Die erste Ansprache hielt Polizeikommissar Dr. Hollatz. Der Männerchor und der Männergesangsverein „Athena“ schloßen dann den Gesang an. Dann legten die verschiedenen Korporationen Kränze nieder. Auch Kaplan Weimann fand zu Herzen gehende Worte. Er legte seine Ansprache den Toten zugrunde: „Er getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Die Feier fand ihren Ausklang in den gemeinsamen Gesang: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“.

Cherjubiläum.

* Belbert, 2. Nov. Die Eheleute Webermann konnten gestern das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Die Vereine des unteren Stadtbezirks sorgten für einen würdigen Verlauf des Festes.

Ein guter Jang.

* Heiligenhaus, 2. Nov. Die Polizei nahm zwei gemeingefährliche junge Burschen fest, die im Begriff waren, einen von langer Hand geplanten Diebstahl auszuführen. Es handelt sich um die Hülfsgehilfen Ferdinand Schwarz und Hagemeyer aus Elberfeld, die vor etwa einem Wochen aus der Erziehungsanstalt Gemünd in der Eifel entflohen waren. Ihren Unterhalt fristeten sie durchweg aus dem Erlös von Diebstählen, die sie unterwegs und in der hiesigen Gegend ausführten. Bisher haben sie bereits neun Diebstähle der Polizei eingestanden. Auch vor ihrer Unterbringung in die Anstalt haben sie sich schwerer Ausschreitungen schuldig gemacht. Drei Diebstähle, die in der letzten Zeit hier und in der Umgebung ausgeführt wurden, sind auf das Konto der beiden jugendlichen Verbrecher zu buchen. Den Weg von Gemünd bis hierher legten sie auf gestohlenen Fahrrädern zurück.

Die Arbeiten am Rheinlandsender.

* Langenberg, 2. Nov. Trotz der Ungunst der Witterung schreiten die Arbeiten am Rheinlandsender gut vorwärts. Der erste Turm ist in diesen Tagen fertiggestellt worden. Der zweite Sendeturm wird voraussichtlich in kurzer Zeit ebenfalls vollendet sein. Auch die Montagearbeiten im Innern des Sendehauses nehmen einen schnellen Fortgang. Aller Voraussicht nach kann zur festgesetzten Zeit mit den Sendebestrebungen begonnen werden.

Keine Senkung der Gewerbesteuer möglich.

* Remscheid, 1. Nov. Der Umlagebeschuß der Stadt für 1926 hat bei der Regierung einige, allerdings formelle Beanstandungen gefunden. Es wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Ausgabendeckung im städtischen Haushaltsplan ungenügend ist, weil die Ueberweisungen aus der Reichseinkommensteuer in der veranschlagten Höhe

Zu Allerseelen.



Eigenartige Gräber. — Einsteiner Grabplatten an und auf Ruhestätten von Hiesiger Industriellen.

nicht eingehen werden. Es ist mit einem geringeren Einkommen von rund 200 000 M. zu rechnen. Dieser Umstand ist auf die neue Schließung zurückzuführen, welche die Bezüge der Stadt noch weiter herabgesetzt hat. Ebenso sind Rindersteuern bei der Körpergröße, Umsatz- und Hauszinssteuer zu verzeichnen. Hierzu kommt ferner noch eine Mehrbelastung der Landeskasse in Höhe von rund 80 000 M. Die wir erfahren, ist diese Mehrbelastung darauf zurückzuführen, daß bei der Landeskasse eine falsche Rechnung aufgemacht wurde. Inzwischen hat die Rheinisch-Westfälische Schuldvereinigung in ihrer Vollversammlung am 11. Oktober gegen diese für die Gemeinden verhängnisvolle Maßnahme — es handelt sich sowohl um eine Erhöhung des Beitrags zur Landeskasse als auch um eine Herabsetzung des staatlichen Beschulungsgeldes — Einspruch erhoben und zur Vermeidung einer Steuererhöhung im Laufe des Haushaltsjahres beantragt, die Ausföhrung der erhöhten Beiträge bis in das Rechnungsjahr 1927 zu tunben. Insgesamt wird bei den einzelnen Steuern sowie durch die Mehrbelastung an die Landeskasse ein Nettobetrag von rund 300 000 M. entstehen. Nach dem letzten Stadtverordnetenbeschuß soll dieser Nettobetrag durch eine Anleihe für die im Haushaltsplan vorgesehenen Straßensanierungsarbeiten ausgeglichen werden. Die Genehmigung für eine solche Anleihe ist von der Regierung bereits zugestimmt worden. In Verbindung hiermit muß darauf hingewiesen werden, daß die seitens des preussischen Finanzministers organisierte Mitteilung, wonach die Nachveranlagung zur Gewerbesteuer für 1925 den Gemeinden überraschende Mehreinnahmen gebracht habe, die zur Senkung der Gewerbesteuer dienen könnte, für Remscheid unzutreffend ist. Das Mehrertragsvermögen aus dieser Nachveranlagung betrug 160 000 M., die Mehreinnahmen dagegen 116 000 M. Von einer Ueberzahlung und Senkung der Gewerbesteuer kann demnach in Remscheid tatsächlich nicht die Rede sein, vor allen Dingen nicht bei Betrachtung der obigen Ausfälle und Mehrbelastung.

Rückgang der weltlichen Schulen.

* Remscheid, 2. Nov. Am 1. November ist die weltliche Schule (Sammelschule) Schützenbelle wegen zu geringer Besuchsziffer aufgelöst worden. Die Kinder sind den benachbarten Sammelschulen und, soweit sie in die konfessionelle Schule zurückwollen, der für sie zuständigen Schule zugeteilt worden. Die Zahl der letzteren war verhältnismäßig groß. Remscheid besitzt heute neben 27 konfessionellen und drei paritätischen (Hilfs-) Schulen noch drei weltliche Schulen.

Hochwasser der bergischen Flüsse.

(i) Solingen, 1. Nov. Die Niederschläge der letzten acht Tage brachten der Ruuper in ihrem mittleren und unteren Laufe Hochwasser, das bis Montag nachmittag im Steigen begriffen war, seitdem aber zum Stillstand kam. In Rottfurterbrücke stand das Wasser bereits im Jacobsschen Garten. In einigen Schließorten auf Solinger und Hiesiger Gebiet mußte die Arbeit eingestellt werden. Im Friedrichstaler Sattel erregte sich auch ein besonderer Anlaufsstoff. Als ein Aufwärt mit einem schweren, hohen Fuß hohen Schleifstein, der neu angeschafft werden sollte, die Brücke des Oberlaufes passierte, brach die Brücke zusammen, und das Hochwasser führte in die hochgehenden Fluten. Personen kamen nicht zu Schaden, auch das Pferd konnte gerettet werden. Die Bergung des Schleifsteins wird nicht leicht sein. In Leichlingen ist durch das Hochwasser die Rothrücke gefährdet worden; sie mußte infolgedessen heute morgen für jeglichen Verkehr gesperrt werden.

(X) Dieringhausen, 1. Nov. Die Ager und ihre Nebenbäche fließen seit heute wiederum Hochwasser. Die Rothrücke stand in Gefahr, wiederum weggespült zu werden. Die Arbeiten an der neuen Brücke wurden hierauf behindert.

(X) Hattingen, 1. Nov. Die Ruhranwohner kommen in diesem Jahre nicht mehr aus den Hoch-

wassernoten heraus. Silvester 25 zu Neujahr 26 brachte die große, fast an 1909 und 1900 erinnernde Hochwasserkatastrophe, im Sommer und Herbst trat der Fluß zweimal aus, und heute steht wieder das ganze Tal von Witten bis Steele unter Wasser, und in manchem Wohnhause, das noch nicht einmal wieder trocken geworden war, plätschern die Fluten. An der Remnaber Brücke mühen die Arbeiter eingekeilt und die Rothrücke mühlt, um nicht wieder den Weg nach Ruhrort anzutreten, abgedroht und geborgen werden.

Der Rückgang der Erwerbslosen.

(i) Solingen, 1. Nov. Der Rückgang der Erwerbslosen ist im Solinger Bezirk ersichtlich. Der Rückgang der Erwerbslosen beträgt heute im Bezirk des Arbeitsnachweises Solingen 5082, gegen 5383 vor 8 Tagen. Damit ist die Zahl bereits um über 2000 seit Anfang August gefallen. In Solingen sind heute noch vorhanden 1600 Erwerbslose, in Ohligs 1276, in Wald 1005, in Hückel 718 und in Gräfrath 385.

Der Bergische Kurier bleibt im Schnee stecken.

(X) Dieringhausen, 2. Nov. Die schon seit einigen Tagen, kamen auch gestern wieder die Morgenröte mit Verspätung an. 30 Minuten, 35 Minuten usw. meldete das schwarze Brett von den Jagen und der Richtung Kenner, wo Schneeverwehungen die Schuld tragen sollten. Wo soll das hinaus, wenn es erst einmal wirklich Winter wird?

Sattenmord im Baerler Busch.

Ga Mies, 1. Nov. Ein schrecklicher Mord, der erst jetzt aufgedeckt wurde, wurde im Baerler Busch bei Baerl verübt. Die Ehefrau des Bahnwärters Peters aus Homberg war am Donnerstagabend von einer fremden Frau in ihre Wohnung nach Mies beschleichen worden, um, wie ihr die Fremde sagte, ein Zusammenreffen ihres Mannes mit einem fremden 18-jährigen Mädchen zu beobachten. Die Frau muß dann von derselben Frau und einem männlichen Helfer von Mies aus in den Baerler Wald gelockt worden sein. Durch einen reinen Zufall wurde die Mordtat aufgedeckt und die Leiche gefunden. Mitglieder des Repelemer Reitervereins, die im Baerler Wald für ein Jagdbrennen geeignete Wege aufsuchten, fanden am Samstagnachmittag gegen 4 Uhr auf einer Schneeflecke ein leuchtendes Gewies eine weibliche Leiche. Sie hatte ein schmutziges Tuch im Mund und einen dünnen Strid um den Hals, mit dem sie erdrosselt worden ist. Durch den anhaltenden Regen in den letzten Tagen müssen weitere Spuren verwischt worden sein.

Nach am selben Abend konnte die Homberger Kriminalpolizei wertvolle Angaben machen, die schließlich noch am Mittwoch zu der Verhaftung des Ehelebens der Ermordeten sowie einer 25-jährigen Erwerbslosen Maria Christen aus Homberg und schließlich eines zweiten Liebhabers der Christen, des Arbeiters Terhorst aus Rheinhausen-Raldenhausen führten. Die Mordtat wurde man so viel, daß Peters mit der Christen ein intimes Verhältnis unterhielt und die Christen angesichts ihres ganzen Vorlebens wohl einer Mordtat für lässig gehalten werden konnte. Der verhaftete Terhorst hat das Verbrechen bereits eingestanden, während die Christen noch hartnäckig leugnet.

Schwarze Boden in Koblenz.

Ga Koblenz, 2. Nov. In der Vorstadt Hügel wurden in einem alten Hause an der Ringmauer bei einem fünfjährigen Kranken Rinde die schwarzen Boden festgestellt. Der Arzt, der Augführer Schmidt, ist ebenfalls paden-

verdächtig. Die Straße, in der das seuchenverdächtige Haus liegt, wurde abgesperrt.

Verfälschter Lohngebläub.

* Schwelm, 2. Nov. Der Lohnbuchhalter Wiese der Firma Jassenhaus wurde auf der Schützenstraße abends gegen 6.30 Uhr von zwei jungen Burschen überfallen, die beabsichtigten, ihm die Tasche mit den Lohngebläuben zu entreißen. Trotzdem der eine Täter dem Ueberfallenen Wiese in die Augen warf, gelang es dem anderen nicht, die Tasche an sich zu bringen. Als Jassenhaus sich näherten, ergriffen die Räuber, ohne erkannt zu werden, die Flucht. Einer der Täter ließ seinen Hut an der Ueberfallenen zurück.

War es so gemeint?

nn. Dortmund, 2. Nov. In dem Schaufenster eines hiesigen Warenhauses befand sich unter anderen vielen Artikeln aus der Damenkonfektion auch eine niedliche Badewanne, in der ein Schild mit der Aufschrift: „Wie würde Ihnen da ein Ihre Braut gefallen?“ geteilte Aufnahme bei den sich vor dem Schaufenster drängenden Männlein und Weiblein erfuhr. Während die einen lachten und scherzten, sahen die anderen entrüstet die Stirne in traurige Falten. Endlich war auch das Personal des Warenhauses auf die teils frohe Stimmung, teils drohende Haltung des Publikums vor dem Schaufenster aufmerksam geworden, forschte nach der Ursache und stellte fest, daß von einem hochhängenden wunderbaren Abendkleid das Schildlein in die Badewanne gefallen war und so eine unerwartete Wirkung gehabt hatte.

Wetterbericht.

Dienstag den 2. November, 8 Uhr morgens.				
Station	Wetter	Wind	Temper.	Bar.
Berlin	bed.	SW	10.0	1015.0
Breslau	bed.	SW	10.0	1015.0
Dresden	bed.	SW	10.0	1015.0
Hamburg	bed.	SW	10.0	1015.0
Köln	bed.	SW	10.0	1015.0
München	bed.	SW	10.0	1015.0
Paris	bed.	SW	10.0	1015.0
Stuttgart	bed.	SW	10.0	1015.0
Wien	bed.	SW	10.0	1015.0
Zürich	bed.	SW	10.0	1015.0

*) Stationen der Beobachtungen nicht vollständig.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Wetter	Wind	Temper.	Bar.
Elberfeld	bed.	SW	10.0	1015.0
Barmen	bed.	SW	10.0	1015.0
Schwelm	bed.	SW	10.0	1015.0
Langenberg	bed.	SW	10.0	1015.0
Heiligenhaus	bed.	SW	10.0	1015.0
Remscheid	bed.	SW	10.0	1015.0
Solingen	bed.	SW	10.0	1015.0
Hattingen	bed.	SW	10.0	1015.0
Dieringhausen	bed.	SW	10.0	1015.0
Mies	bed.	SW	10.0	1015.0

Das Fest der Witterung hat sich mit seinem Kern zur Mitte verlagert und nach etwas verflacht. Von England kommt ein fröhlicher Tiefdruckkegel, der einen Witterungsumschlag bringt. In Deutschland ist es heute morgen noch trocken, aber vielfach neblig trüb. Die Temperatur liegt zwischen 6 und 4 Grad.

Witterungsprognose bis Donnerstag: Bewölkt, vielfach auch trüb, zunehmende und ausgedehnte Temperatursinken, später teilweise Regenschauer.

Stundentafel am Mittwoch.

Stunde	Thema	Ort
1.30-2.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
2.30-3.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
3.30-4.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
4.30-5.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
5.30-6.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
6.30-7.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
7.30-8.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
8.30-9.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
9.30-10.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
10.30-11.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
11.30-12.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
12.30-1.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
1.30-2.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
2.30-3.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
3.30-4.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
4.30-5.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
5.30-6.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
6.30-7.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
7.30-8.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
8.30-9.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
9.30-10.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
10.30-11.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
11.30-12.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
12.30-1.30	Stunde der Jugend	Stadthaus

Stundentafel am Donnerstag.

Stunde	Thema	Ort
1.30-2.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
2.30-3.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
3.30-4.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
4.30-5.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
5.30-6.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
6.30-7.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
7.30-8.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
8.30-9.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
9.30-10.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
10.30-11.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
11.30-12.30	Stunde der Jugend	Stadthaus
12.30-1.30	Stunde der Jugend	Stadthaus

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 256 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 2. Nov.

Kapitalerhöhung des Norddeutschen Lloyd.

Vor neuen Fusionen
in der Schifffahrt?

Der Norddeutsche Lloyd veröffentlicht unterm 1. November folgende Mitteilung:

Die Aufsichtsratsitzung des Norddeutschen Lloyd beschloß, einer auf den 2. Dezember einberufenen G.-V. die Erhöhung des Grundkapitals um 50 Mill. Mark Stammaktien und 1.563.000 Mark Vorzugsaktien auf 125 Mill. Mark Stammaktien und 3.906.200 Mark Vorzugsaktien, sowie die Ermächtigung des Vorstandes und Aufsichtsrats zur Durchführung der Kapitalerhöhung vorzuschlagen. Mit dieser Kapitalerhöhung wird der Norddeutsche Lloyd das Stammkapital des Jahres 1914 wiederherstellen. Die durch die Kapitalerhöhung herbeizuführenden neuen Mittel sollen die für den weiteren Ausbau des Unternehmens bedürftigen Beträge nach Maßgabe des Bedürfnisses ergänzen.

Da von einem akuten Kapitalbedarf des Norddeutschen Lloyd im Augenblick nichts bekannt ist, so sind zweifellos für diese außerordentliche Kapitalerhöhung des Lloyd die Vorgänge in der Hamburger Schifffahrt maßgebend gewesen.

Der Norddeutsche Lloyd rückt mit dem bedeutsamen Beschluß sofort wieder auf eine Linie mit der Hapag, die durch die Angliederung von Austral und Kosmos ihr Kapital auf 130 Mill. Mark erhöhte, so daß also der Lloyd nunmehr nur um 5 Mill. dahinter zurückbleibt. Der Lloyd hat mindestens im Ausmaße der Hamburg-Amerika-Linie seit dem Kriege immer das höchste Gewicht auf die Ergänzung seines Schiffsparks durch neue und moderne Schiffe gelegt. Seit längerer Zeit besteht die Absicht, ein zweites 35.000-Tonnen-Schiff nach dem Vorbild des Musterschiffes „Columbus“ zu bauen. Ohne Zweifel sollen diese Pläne durch die Herannahende des neuen Kapitales der Verwirklichung nähergebracht werden. Die ganze Lage auf dem Schiffsmarkt aber, die sich nach der doch einmal an erwartenden Beilegung des englischen Kohlenstreiks wieder einigermaßen dem ungünstigen Stand vor diesem Streik nähern muß, gestattet nicht eine baldige Schiffsparkevermehrung lediglich durch neue Schiffe in dem Ausmaße der Kapitalerhöhung. Man wird also bei der Herannahende so großer Mittel durch den Lloyd an ähnliche Fusionen denken, wie sie die Hapag soeben vorgenommen hat. In Betracht käme hierbei in erster Linie eine etwaige Fusion des Lloyd mit der Bremer Hanse-Neptun-Gruppe. Die gesunde und moderne Hansalinie steht unmittelbar vor einer Kapitalvermehrung um das Doppelte. Der Hansalinie gehört auch bereits ein großer Teil der Neptunlinie. Beide Reedereien zusammen verfügen über einen Schiffsraum von 280.000 Tonnen. Die Hansalinie hat soeben vier Schiffe von je etwa 8000 Tonnen in England gekauft zur Ausdehnung ihres Dienstes nach Indien. Vor der großen Hamburger Verschmelzung hat aber die Hansalinie kategorisch erklärt, daß an eine Verschmelzung gar nicht zu denken sei. Auch jetzt spricht man nach Erkundigungen an Bremer unterrichteten Stellen dort anläßlich der Kapitalerhöhung des Lloyd nicht von einer Fusion, da ja auch über das Tempo der Emission noch nichts beschlossen worden ist. Man glaubt in Bremen vielmehr (die Verwaltung verhält sich sehr schweigsam) lediglich an größere Neubauten, von denen ein zweites „Columbus“ etwa 35 Mill. Mark kosten würde. Man hat es auch mit der H.-V. nicht allig, der erst am 2. Dezember die Frage der Kapitalerhöhung vorgelegt werden wird. Man muß indes in Betracht ziehen, daß auch nach dem Neubau eines zweiten „Columbus“ der Lloyd, der bereits etwa ein Viertel der Hansaaktien besitzt, aus der Kapitalerhöhung genug Mittel zur Verfügung stehen würden, um drei Viertel der Hansaaktien in seinen Besitz zu bringen. Beide Gesellschaften haben auch einige Aufsichtsratsmitglieder gemeinsam, so daß eine freundschaftliche Verständigung über eine Fusion keineswegs außer dem Bereich der Möglichkeit liegt. Für eine Fusion käme außer Hansa, Neptun höchstens noch die ziemlich unbedeutende Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Betracht. Alles in allem wird man als den Hauptgrund der Kapitalerhöhung um 50 Mill. Mark, die beim jetzigen Stand der Aktien um 180 zirkuliert 75 Mill. Mark neue Mittel einbringen dürfte, die Absicht des Lloyd feststellen müssen, daß die Verwaltung für die verschiedenen in Betracht kommenden Eventualitäten gerüstet sein will und hierzu die augenblicklich günstige Börsenlage ausnützt.

Sind Auslandskredite gefährlich?

Mit der Mahnung, die Dr. Schacht vor dem Enquete-Ausschuß wegen der zunehmenden deutschen Auslandsschuldung ausgesprochen hat, beschäftigt sich im „Deutschen Volkswirt“, der seit kurzem erscheinenden Wochenschrift für Politik und Wirtschaft (Herausgeber Gustav Stolper, Verlag Berlin W 9, Bellevuestr. 14), ein interessanter Aufsatz von Dr. Albert Hahn, der in seinen Schlussfolgerungen mit unserem Artikel weitgehend übereinstimmt. Was die Annahme betrifft, daß die Reparationszahlungen erst durch den Kapitalimport ermöglicht seien, so ist Dr. Hahn der Meinung, daß die Reparationspflicht den Kapitalimport nicht hervorgerufen habe. Denn sei es nicht der Grund für das hohe Zinsniveau Deutschlands. Sie könne auch gar nicht der Grund dafür sein, solange nicht

die „innere Aufbringung“ in erster Linie im Wege der Wegnahme von Kapitalsubstanz und nicht von Konsumgütern erfolgt. Insoweit die auf welche Ursachen immer zurückzuführende Zinsgälle von uns zum Ausland fortbesteht, würden neue Auslandskredite hereinfließen — wenn nicht zugunsten solcher Schulden, denen man die Aufnahme verbieten kann, dann eben zugunsten anderer. Dadurch werde die verbotsweise Belastung des Inlandsmarktes wieder ausgeglichen und in der ganzen Auslandsschuldung die gleiche Höhe erreicht. Radikale Kapitalimportverbote seien aber in der Praxis ebenso unwirksam wie — mag denke an die deutsche Inflationszeit — radikale Kapitalexportverbote. Dr. Gustav Stolper macht seinerseits gegen Hahns Gedankenführung im besonderen reparationspolitische Bedenken geltend. Wenn er sagt, man könne die Bedeutung der Staatsgrenzen für die Wirtschaft höher oder geringer einschätzen, aber man dürfe sie nicht einfach ignorieren, so ist zu betonen, daß das wohl niemand getan hat. Das Hauptgewicht legt Stolper darauf, daß die deutschen Reparationsleistungen in ihrer Summe noch nicht fixiert sind und in absehbarer Zeit nicht fixiert werden sollen. Solche politische Erwägungen machen es indessen unseres Erachtens nicht überflüssig, Klarheit über das Wesen der wirtschaftlichen Erscheinungen zu schaffen, solange es an dieser Klarheit noch fehlt und dieselbe abwegige Zahlungsbilanztheorie, die in früheren Jahren die Währungspolitik so verhängnisvoll beeinflusst hat, nunmehr hinsichtlich der Auslandskredite zu unnötiger Beunruhigung zu führen droht.

Scheitern der Einheitsbedingungen im Metallwarenhandel.

Auf der Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Deutschen Metallwarenindustrie ist nach eingehenden Verhandlungen der Beschluß gefaßt worden, von einer Vereinheitlichung der Verkaufs- und Lieferungsbedingungen für die gesamte Metallwarenindustrie, wie sie von einem Teil der Abnehmer gefordert worden ist, vorläufig abzusehen. Die Aussprache ergab, daß die Besonderheiten innerhalb außerordentlich zahlreicher Fachgruppen so groß sind, daß die Ein-

führung gleichartiger Konditionen unmöglich erscheint. In der Metallwarenindustrie bestehen mehr als 60 Gruppen, bei denen sowohl die Produktionsverhältnisse als auch die Lieferungsbedingungen der Vorlieferanten zumeist sehr verschieden sind. Man ist daher übereingekommen, daß die einzelnen Fachgruppen auch in Zukunft gesondert mit den Abnehmern verhandeln und auch weiterhin ohne gemeinsame Richtlinien die Verkaufs- und Lieferungsbedingungen vereinbaren sollen.

Wachsende Spartätigkeit.

Nach den Angaben des Statistischen Reichsamtes ist der Einlagebestand bei den Sparkassen des Deutschen Reiches im Monat September 1926 weiter erheblich gestiegen, nämlich von 2.591,2 Mill. RM. Ende August auf 2.712,5 Mill. RM. Ende September (Einzahlungen: 321,3 Mill. RM.; Auszahlungen: 200 Mill. RM.). Die Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Einzahlungen im Berichtsmontat bei den Guthaben von 1.134,4 Mill. RM. auf 1.145,4 Mill. bei den Schuldern von 1.460 Mill. RM. auf 1.496,7 Mill. RM. gestiegen (Einzahlungen: 215,1 Mill. RM.; Auszahlungen: 216,1 Mill. RM.).

Eine neue deutsch-französisch-amerikanische Elektrizitäts-Kombination.

Zu den Gewinn-Pooling-Plänen der deutschen, französischen und amerikanischen Elektrizitätsindustrie verläuft in Amsterdamer Börsenkreisen, daß die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Interessentengruppen bereits im Gange sind. Es handelt sich nicht nur um eine Transaktion für die Durchführung der französischen Eisenbahn-Elektrifizierungs-Projekte und der Reorganisationspläne für das französische Telefon- und Telegraphenwesen, sondern vor allem um die Ausführung sehr großzügiger Starkstrom- und Schwachstromprojekte in Rußland und in außereuropäischen Gebieten, deren Finanzierung mit amerikanischem Kapital erfolgen soll. Schon jetzt könne man sagen, daß es sich bei diesen Plänen um eine der größten Transaktionen der Nachkriegszeit handle.

Belgische Zollserhöhungen.

Die belgische Regierung erhöhte ab 2. November den Zollmultiplikator verschiedener Produkte, wie Automobile, Rohseide, Walzfabrikate, Papier, Werkzeuge aller Art und Dampfmaschinen. Die Maßnahme wurde getroffen, um den Zollarbeit mit der Wareneinfuhr in Einklang zu bringen.

Zolländerungen in Mexiko.

Mit Wirkung vom 25. Oktober ist eine Anzahl von Zolländerungen in Kraft getreten. Zu erwähnen sind u. a. folgende neuen Sätze: Tarif Nr. 23, lose Perlen, 1 Peso pro Gramm netto; Tarif Nr. 60, Schuhe aller Art, nicht näher spezifiziert, 4 Pesos pro Paar plus 10 Prozent ad valorem; Tarif Nr. 61, Fußbekleidung aus Stoffen aller Art mit Sohlen, ausgenommen Leder (sogenannte Vaqueta), 0,40 Pesos pro Paar plus 10 Prozent ad valorem; Tarif Nr. 62, dasselbe mit Sohlen über 20 cm Länge, 0,80 Pesos pro Paar plus 10 Prozent ad valorem; Tarif Nr. 63, Fußbekleidung aller Art, nicht näher spezifiziert, bis zu 12 cm Sohlenlänge, 0,70 Pesos pro Paar plus 10 Prozent ad valorem; Tarif Nr. 64, dasselbe, 12–20 cm, 1,10 Pesos plus 10 Prozent; Tarif Nr. 65, dasselbe, über 20 cm, 2,50 Pesos plus 10 Prozent; Tarif Nr. 173, Juwelen und Silberwaren mit Perlen und Edelsteinen, 0,20 Pesos pro Gramm netto; Tarif Nr. 174, dasselbe ohne Perlen und Edelsteine, 0,04 Pesos pro Gramm netto; Tarif Nr. 175a, synthetische Steine, 0,30 Pesos pro Gramm netto; Tarif Nr. 229a, Schweine aus Eisen oder Stahl, 0,50 Pesos pro 100 kg.

Ausschreibungen.

Kaufschiffe. Die Generaldirektion des bulgarischen Post-, Telegraphen- und Telefonwesens, Sofia, schreibt die Lieferung von 1000 großen und 500 kleinen Hanfsäcken aus. Kautions 5 Prozent. Die Lieferung ist untrennbar. Näheres durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW 7, Dorotheenstraße 34, zu befragen. Termin: 1. November.

Stahlstangen, Röhren, Nieten usw. Die Generaldirektion der chilenischen Staatsbahn, Santiago, schreibt die Lieferung von 5000 kg Nieten, 10 000 kg Stahlstangen, 21 000 m schwarzen Röhren zu 1/4, 1/2 und 1 Zoll Durchmesser mit zugehörigen Fittings, 100 Nieten aus Eisen. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 10. November.

Maschinen. Das Handelsministerium Sofia (Bulgarien) schreibt die Lieferung von Maschinen für die mechanische technische Schule zu Karlowa aus. Voranschlag 200 000 Lwra. Kautions 5 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer zu befragen.

Pflichtarten tint gibt
NIVEA-CREME
besitzt sehr
Spendlichkeit und Reiz
Schaden zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Die Rationalisierung in der Herren-Konfektion.

Es ist begreiflich, daß über die praktischen Fragen der Rationalisierung in der Textilwirtschaft heute noch sehr viele Meinungsverschiedenheiten herrschen. Und zwar treten sie dort am stärksten auf, wo man am meisten den Schwankungen der Nachfrage ausgesetzt ist. Solche Schwankungen liegen begründet im Wandel der Zeitstimmung (Mode), im jahreszeitlichen Wechsel (Saison) und in der Unterschiedlichkeit individueller Wünsche (Geschmack). Sie sind nirgends krasser ausgeprägt als in der Bekleidung. Die Konfektion hat deshalb allen Grund, die Fragen der Rationalisierung in ihrem Fachbereich mit höchster Verantwortlichkeit zu prüfen, damit man nicht Maßnahmen ergreift, denen der wirtschaftliche Erfolg versagt sein muß.

Die Diskussion über die Rationalisierung in der Herrenkonfektion hat in der letzten Zeit in der Fachpresse einen breiteren Raum eingenommen. Wir wollen versuchen, dieses wichtige Gebiet der Textilwirtschaft auf die Möglichkeiten einer Rationalisierung zu prüfen, ohne dabei näher auf allgemeine Gesichtspunkte einzugehen, die für jeden Wirtschaftszweig und jedes Unternehmen ohne Unterschied Bedeutung haben. So ist beispielsweise die rationelle Ausgestaltung des gesamten Bureauwesens mit allen dazugehörigen Unterfragen (Buchhaltungstechnik, Rechnungswesen etc.) ein Aufgabenfeld, dem sich heute schlechterdings niemand mehr entziehen kann, wenn er nicht völlig ins Hintertreffen geraten will. Der Kaufmann von heute muß eben eine betriebswirtschaftliche Ader haben, um aus allen Sparten des Geschäftsbereiches Ersparnisse herauszuholen.

Uns interessiert in erster Linie die Frage, ob und welche speziellen Rationalisierungsmöglichkeiten in der Herrenkonfektion gegeben sind.

Da ist vor allem die Frage der Typisierung. Fassen wir den Begriff der Konfektion weit und beziehen sämtliche Arten von Berufsbekleidung mit ein, so wird sich voraussichtlich eine strenge Scheidung zwischen den einzelnen Bekleidungsarten ergeben.

Wenn Typisierung der Ausdruck für eine Beschränkung von Mustern, Schnitten, Größen etc. auf wenige gängigste und den Marktbedürfnissen völlig genügende Arten und Qualitäten bedeutet, so wird man in der Berufsbekleidung, die den eingangs genannten Schwankungen der Nachfrage nach Mode, Saison und persönlichem Geschmack ja fast gar nicht unterworfen ist, mit gutem Gewissen eine starke Vereinheitlichung anstreben dürfen. Treten stattdessen Sonderwünsche einzelner Verbraucher auf, so ist eine solche ausgeprägte individuelle Neigung für ganz bestimmte Genres noch längst kein Beweis dafür, daß der Warencharakter einer Typisierung nicht zugänglich ist. Die jahreszeitliche Gewohnheit, unter einer reichen Auswahl diesen oder jenen eigenartigen Schnitt vorzuziehen, hat solche Sonderwünsche genährt. Und bekanntlich hinterläßt das Absonderliche oder Außergewöhnliche stets einen nachhaltigeren Eindruck als das Alltägliche. So ist es leicht zu erklären, daß in Fabrikation und Handel der Eindruck vorhanden ist, die Unberechenbarkeit des Verbrauchers stehe einer Vereinheitlichung hindernd im Wege.

Wenn man davon ausgeht, daß die Berufsbekleidung ohne Ausnahme praktisch und in der alltäglichen Berufsarbeit bequem zu tragen sein soll, daß ferner Besonderheiten des Geschmacks gar nicht zur Geltung kommen, so ist es unter den heutigen Verhältnissen mit dem Zwange zur Wirtschaftlichkeit ein geradezu selbstverständlicher Gedanke, die Vereinheitlichung in Qualität, Form, Schnitt und Anfertigungsart bis zu einem solchen Grade durchzuführen, daß jeder Auswahlüberfluß konsequent vermieden wird.

Der Verbraucher wird bestimmt nicht mit Starrsinn an Sonderwünschen festhalten, wenn mit der Aufgabe dieser Wünsche eine gleich praktische Bedarfserfüllung zu günstigeren Preisen verbunden ist.

Ueberwiegt bei der Berufsbekleidung der einfache Gesichtspunkt der praktischen Brauchbarkeit für den Alltag, so liegen die Dinge bei der eigentlichen Herrenkonfektion nicht so einfach.

Ein Konfektionshaus in einer Vorstadt mit ausgesprochener Industriebevölkerung als Kundschaft mag Differenzierungen des Geschmacks und des Modewechsels vielleicht nicht in dem Maße verspüren, daß die Dispositionen in erster Linie auf jene Schwankungen der Nachfrage zugeschnitten sein müßten. Wir wollen in dieser Hinsicht unsere Ansicht nur mit größter Vorsicht äußern, glauben aber, daß hier der wohlfeile Kauf eines unmodernen Serienstückes zu Zeiten gedrückter Lebenshaltung eher zu erwarten ist als die teurere Befriedigung aus einem modernen Sortiment. Die Gefahren der Lagerhaltung (Ladenhüter etc.) werden nicht so schwer ins Gewicht fallen, als in einem Konfektionshaus inmitten der City. Deshalb ist anzunehmen, daß auch Typenmuster, -Formen, -Qualitäten und -Schritte über Saison- und Modewechsel hinaus dort ihre Abnehmer finden, ohne daß der auf billigen Einkauf angewiesene Verbraucher sich allzusehr beschwert fühlt. Und dieser Gesichtspunkt ist ja letzten Endes entscheidend: die billigste Bedarfserfüllung bei Erhaltung der Zufriedenheit des Käufers.

Von dieser — allerdings nur mit Vorbehalten besprochenen — Sonderkategorie der Konfektion abgesehen, erscheint die eigentliche Herrenbekleidung einer Vereinheitlichung wenig zugänglich. Mode, Saison und persönlicher Geschmack sind hier nun einmal Faktoren der Marktstimmung und Bedarfserfüllung, an denen voraussichtlich immer alle nivellierenden Bestrebungen zuschanden werden. Selbst wenn Stofffabrikation, Großkonfektion und Einzelhandel — ähnlich wie in der Hutbranche — bei jedem Mode- und Saisonwechsel zu einer völligen Ueberstellung über die herauszubringenden Typen gelangen könnten (ein schon an und für sich fast unmöglicher Gedanke), so wäre damit nicht das mindeste gewonnen. Die Mode als Auslandsprodukt kommt plötzlich und setzt sich durch, allen Widerständen zum Trotz. Und gerade die kaufkräftige Schicht der Verbraucher, die sich den Launen der Mode gern unterwirft und innerhalb der Modeerscheinungen stets ihre Sonderwünsche zu befriedigen sucht, wirkt entscheidend und vorbildlich für die Richtung der großen Nachfrage. Ist die Konfektion nicht in der Lage, sich diesen Bedürfnissen anzupassen, so steht das Schneidergewerbe in Hochkonjunktur und macht alle Typisierungsbestrebungen illusorisch. Die Hutbranche ist in einer glücklicheren Lage, da sie eine solche — naturgegebene — nivellierungsfähige Konkurrenz nicht zu fürchten hat.

Die Gefahren einer Typisierung der Herrenkonfektion liegen damit auf der Hand. Die Vereinheitlichung wirkt sich nicht in einer Erhöhung, sondern in einer Untergrabung der Wirtschaftlichkeit aus. Denn der Enderfolg einer nicht mode- und schnittgerechten oder nur auch selbst innerhalb eines richtigen Modeschrittes durchgeführten Typisierung sind die „kapitalfressenden“ Restbestände.

Die Beschleunigung des Warenumschlags, die durch eine Vereinheitlichung und Verbilligung der Ware erzielt werden soll, kehrt sich ins Gegenteil. Nach alledem halten wir eine Typisierung der eigentlichen Herrenkonfektion vorläufig für ein gefährliches, wenn nicht völlig aussichtsloses Unterfangen.

Man wird nach wie vor den irrationalen Wandlungen der Zeitstimmung und der Geschmacksbedürfnisse Rechnung zu tragen haben und kann im höchsten Maße seine Aufgabe darin sehen, durch enge Zusammenarbeit mit der Großkonfektion und der Fabrikation die in vorhergehenden Zeitabschnitten gesammelten Erfahrungen zu einer rationalen Bedarfsdeckung auszuwerten. Die statistische Erfassung aller den Warenumschlag kennzeichnenden Momente wird die Größe der Lagerhaltung innerhalb einer kommenden Saison wesentlich bestimmen und der Großkonfektion wie der Stofffabrikation die eigenen Dispositionen erleichtern. Die Gemeinschaftsarbeit ist in der Herrenkonfektion deshalb eine der bedeutsamsten Hilfen für eine erfolgreiche Rationalisierung des Warenumschlags und für eine Verbilligung der Ware. Dr. Z.

Die Quaker Schutzmarke
bürgt für die echten

Quaker Oats



Achten Sie hierauf, wenn Sie auf wirklich
feinen Geschmack Wert legen. Ueber 50 Jahre
sind zur Vervollkommenheit von Quaker Oats ver-
wendet worden.

Kein anderes Präparat bietet Ihnen
die gleiche Gewähr.

PELZE! Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches! **Echte natur. Chamoistragen, 4stügg... Mk. 48.50**
Amer. Opusum-Schul ca. 170 cm lang... Mk. 48.50
Echte große Silberwölfe Mk. 68.50
Schul und Oberstl Mk. 1.50
Amer. Opusum Mk. 2.00
Schul-Tasche Mk. 10.50
 ca. 100 cm lang, 40 cm breit
 Bismarck-Mode und Pelzwaren ständig billig.

Selbsthilfe - Versteigerung.

Am Mittwoch dem 3. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Deutschen Haus, Elberfeld, Rauterstr. 10, gegen gleich bare Zahlung für Rechnung dessen, den es angeht:

ca. 18000 Stüd erftl. Zigarren, u. a.
8000 Stüd Händer Krone
1500 Stüd Bremer Wapen
3000 Rund um Wald ufm.

Geheim, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Auto-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Am Mittwoch dem 3. d. M., nachm. 3 Uhr, sollen im öffentlichen Versteigerungsbüro, Elberfeld, Rauterstr. 10, folgende Gegenstände versteigert werden:

Achtung Bandwirter!

höhere Ertrags.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Einmaliges, gut eingerichtet, vollst.

Billige Automobile!

6 30 PS. Viersitzer, offen.

7 24 PS. Viersitzer, offen.

7 35 PS. Viersitzer, offen.

16 32 PS. Sechssitzer, geschl.

10 40 PS. Sechssitzer, offen.

17 45 PS. Sechssitzer, offen.

16 30 PS. Sechssitzer, offen.

17 60 PS. Sechssitzer, offen.

Kellermeyer & Co. G.m.b.H.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Gemarkter Ufer 15. Tel. 7003.

Was ist Federweiber?

Ein Hochgenuss für Kenner

Eine Labe für jedermann

Eine Gelegenheit, die sich im

ganzen Jahre nur auf Tage bietet

Was ist Federweiber?

Junger in voller Gährung be-

griffener Wein, der seinen Na-

men dem weißen Aussehen verdankt

Was ist Federweiber?

Der so oft von unseren Dichtern

besungene „Heurige“, der Mißmut

und Trübsal verjagt, Freude her-

vorzaubert und neues Leben

einhaucht.

Was ist Federweiber?

Per Expressgut oder gar Flugzeug,

aus dem Weinbaugebiet direkt

herbeigeschafft in Original-

fässern, um die momentane

stürmische Gärung festzuhalten.

Pokal nur 45 Pfg.

So scheut nicht die größte Mühe

Wein - Croci

gelegentlich der stattfindenden

Wintertage. Für Ueberraschungen

ist Vorsorge getroffen.

Croci's Weinkarte umfaßt ca.

150 Sorten zu ganz besonders

niedrigen Preisen, trotz ge-

waltiger Erhöhungen in den Wein-

baugebieten.

Unsere Qualitäten stellen nur

das Beste dar.

Versäumen Sie diese Gelegen-

heit nicht und besuchen Sie

Was ist Federweiber?

Ein Hochgenuss für Kenner

Eine Labe für jedermann

Eine Gelegenheit, die sich im

ganzen Jahre nur auf Tage bietet

Was ist Federweiber?

Junger in voller Gährung be-

griffener Wein, der seinen Na-

men dem weißen Aussehen verdankt

Was ist Federweiber?

Der so oft von unseren Dichtern

besungene „Heurige“, der Mißmut

und Trübsal verjagt, Freude her-

vorzaubert und neues Leben

einhaucht.

Was ist Federweiber?

Per Expressgut oder gar Flugzeug,

aus dem Weinbaugebiet direkt

herbeigeschafft in Original-

fässern, um die momentane

stürmische Gärung festzuhalten.

Pokal nur 45 Pfg.

So scheut nicht die größte Mühe

Wein - Croci

gelegentlich der stattfindenden

Wintertage. Für Ueberraschungen

ist Vorsorge getroffen.

Croci's Weinkarte umfaßt ca.

150 Sorten zu ganz besonders

niedrigen Preisen, trotz ge-

waltiger Erhöhungen in den Wein-

baugebieten.

Unsere Qualitäten stellen nur

das Beste dar.

Versäumen Sie diese Gelegen-

heit nicht und besuchen Sie

Was ist Federweiber?

Ein Hochgenuss für Kenner

Eine Labe für jedermann

Eine Gelegenheit, die sich im

ganzen Jahre nur auf Tage bietet

Was ist Federweiber?

Junger in voller Gährung be-

griffener Wein, der seinen Na-

men dem weißen Aussehen verdankt

Was ist Federweiber?

Der so oft von unseren Dichtern

besungene „Heurige“, der Mißmut

und Trübsal verjagt, Freude her-

vorzaubert und neues Leben

einhaucht.

Was ist Federweiber?

Per Expressgut oder gar Flugzeug,

aus dem Weinbaugebiet direkt

herbeigeschafft in Original-

fässern, um die momentane

stürmische Gärung festzuhalten.

Pokal nur 45 Pfg.

So scheut nicht die größte Mühe

Wein - Croci

gelegentlich der stattfindenden

Wintertage. Für Ueberraschungen

ist Vorsorge getroffen.

Croci's Weinkarte umfaßt ca.

150 Sorten zu ganz besonders

niedrigen Preisen, trotz ge-

waltiger Erhöhungen in den Wein-

baugebieten.

Unsere Qualitäten stellen nur

das Beste dar.

Versäumen Sie diese Gelegen-

heit nicht und besuchen Sie